

Gamestop, Tesla, Kryptowährung – ist das noch gesund?

Wie leben wahrlich in außergewöhnlichen, manche würden sagen verrückten Zeiten. Horden von Kleinanlegern lehren etablierten Hedgefonds das Fürchten. Tesla erwirtschaftet mit seinen Autos keinen Gewinn, aber handelt nun mit Kryptowährungen. Und Bitcoin steht bei 50.000 US Dollar.

Der Fall Gamestop

Die Aktie des Spielevertriebers und -verleihers Gamestop sorgte im Januar für Aufsehen. Sie explodierte im Kurs auf in der Spitze 483 US Dollar am 28.01. Dies entspricht ausgehend von einem Kurs von USD 20 am 12.01. einer Wertentwicklung von ungefähr plus 2400%. Doch was steckt dahinter?

Zunächst galt Gamestop als eine der am schwersten von Hedgefonds mit Leerverkäufen – sogenannten Short-Sellings – heimgesuchten Aktien in den USA.

Doch was nun passierte war etwas Erstaunliches: Kleinanleger verabredeten sich über die Plattform „reddit“ und „wallstreetbets“ zu sogenannten Investment-Flashmobs. Der Plan sah vor mit dem geringen Volumen des Einzelnen so viel Druck in der vereinten Masse des Flashmobs auf die Aktien auszuüben, dass der Kurs explodiert und die Hedgefonds aufgrund ihrer bestehenden Leerverkäufe in die Schieflage kommen. Da die Hedgefonds irgendwann gezwungen werden ihre Verluste durch Noteindeckungen zu begrenzen, würde sich so die Kaskade verstärken und zu einer Spirale in der Aufwärtsbewegung führen. Wie Sie der Presse entnehmen konnten hatte die Aktion Erfolg und die „reddit“ und „wallstreetbets“ Community brachte namenhafte Hedgefonds in die Bredouille. Nur ein beherztes Einschreiten der Online-Broker über die die Attacken ausgeführt wurden, sorgte für eine Beruhigung der Lage. Doch der Fall wird Konsequenzen haben: Lobbyismus und unfaire Geschäftspraktiken gegenüber Kleinanlegern sind hier zu nennen. Aber dies ist vermutlich einen weiteren Artikel wert.

Tesla: Elon Musk und der heilige Gral des Twitter Accounts

Wir schreiben den 17.02.2021. Börsenwert Tesla entspricht ca. 635 Milliarden Euro, oder etwa dem 7,3-fachen von Volkswagen. Damit ist Tesla so viel wert wie Volkswagen, Daimler, BMW, Toyota, Nissan, Hyundai, Ford, General Motors, FiatChrysler, Peugeot und Renault zusammen. Die genannten Hersteller produzierten letztes Jahr zusammen mehr als 60 Millionen PKW weltweit – Tesla nur 500.000.

Klingt verrückt? Es geht besser! Tesla verdient nach Analysen diverser Banken mit den Autos kein Geld. Es ist der Handel mit CO₂ Zertifikaten, welcher das Unternehmensergebnis in die Gewinnzone hievt. Man muss natürlich an dieser Stelle etwas relativieren: Die Börse versucht die Zukunft zu preisen und Tesla stellt bei weitem nicht nur Autos her – siehe SpaceX und Software. Aber man kommt nicht drum herum sich diese Zahlen immer wieder vor Augen zu halten.

Kein Gewinn mit Autos? Dann halt Kryptowährungen! Anfang Februar rief Tesla aus, dass man die Investmentpolitik des Unternehmens derart umschreibt, dass nun in Kryptowährungen wie Bitcoin investiert werden darf. Gesagt, getan waren durch das Unternehmen 1,5 Mrd. Euro in Bitcoin angelegt. Doch der Twitter Account des offensichtlich von vielen seiner knapp 50 Million Twitter-Follower als (Halb-)Gott verehrten Elon Musk gibt noch mehr her. Auf einer seiner Nachrichten ist Herr Musk zu sehen wie er als Schamanen-Affe Rafiki aus dem Film „König der Löwen“ ein Symbol der Kryptowährung „Dogecoin“ hochhält. Die Währung reagierte mit einem Kurssprung. Einer seiner Abonnenten schrieb „Danke Mann, +40% Gewinn in 10 Minuten“.

An dieser Stelle darf die Frage gestellt werden: Was passiert, wenn Elon Musk twittert „Alle raus aus dem Aktienmarkt“, oder „Alle rein in Gamestop, lasst es uns den Hedgefonds heimzahlen“?

Kryptowährungen und das Unbehagen der Notenbanken

Bitcoin, Ethereum, Litecoin, Monero, BitcoinCash, Cannabiscoin und Dogecoin – um nur einige zu nennen. Kryptowährungen explodieren im Kurs und ihrer Bekanntheit. Nicht wenige bezeichnen sie auch als den neuen Goldrausch. Die Technologie der dezentralen und nicht fälschbaren digitalen Währung ist aber in der Tat eine Zukunftstechnologie mit enormen Potenzial.

Allerdings ist eine nicht kontrollierbare parallele Währung zu den etablierten Zahlungsmitteln wie Euro, US Dollar, japanischer Yen usw. etwas, was den Notenbanken und Staaten weltweit große Kopfschmerzen bereitet. Sowohl die G7 Finanzminister als auch die US-Börsenaufsicht SEC haben bereits angekündigt den „Krypto-Markt“ regulieren zu wollen. Dies stellt natürlich eine Gefahr für die Wertentwicklung dar.

In Zeiten extrem expansiver Geldpolitik gekoppelt mit staatlichen Hilfspaketen profitieren nicht nur Kryptowährungen von der enormen Liquidität. Auch die Kurse von Aktien, Immobilien und Renten werden in die Höhe gepeitscht. Dabei gilt ein Hamburger Motto ganz besonders: „Die Flut hebt alle Boote“.

Bleibt die Frage wie aktuell investieren solange die Notenbanken den Ton angeben? Tanzen so lange die Musik spielt, aber immer in der Nähe des Notausgangs.